

Strukturierter Qualitätsbericht

gemäß § 137 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 SGB V

für das Berichtsjahr 2008

St.-Marien-Krankenhaus

Dieser Qualitätsbericht wurde mit dem von der DKTIG herausgegebenen Erfassungstool IPQ auf der Basis der Software ProMaTo® QB am 25.08.2009 um 09:41 Uhr erstellt.

DKTIG: <http://www.dktig.de>

ProMaTo: <http://www.netfutura.de>

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	II
Einleitung.....	IV
Teil A: Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses.....	1
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses.....	1
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses.....	1
A-3 Standort(nummer).....	1
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	1
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus.....	1
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses.....	2
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie.....	2
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	2
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses.....	2
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses.....	2
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses.....	6
A-11.1 Forschungsschwerpunkte.....	6
A-11.2 Akademische Lehre.....	6
A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen.....	6
A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V.....	6
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:.....	6
A-14 Personal des Krankenhauses.....	6
A-14.1 Ärzte und Ärztinnen.....	6
A-14.2 Pflegepersonal.....	6
Teil B: Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen.....	7
B-[1] Fachabteilung Psychiatrie.....	7
B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung: Psychiatrie.....	7
B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Psychiatrie].....	7
B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Psychiatrie].....	8
B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Psychiatrie].....	10
B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung.....	10
B-[1].6 Diagnosen nach ICD.....	10
B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD.....	10
B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen.....	11
B-[1].7 Prozeduren nach OPS.....	11
B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS.....	11
B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren.....	11
B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten.....	11
B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	11
B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	11
B-[1].11 Apparative Ausstattung.....	11
B-[1].12 Personelle Ausstattung.....	12
B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:.....	12
B-[1].12.2 Pflegepersonal:.....	12
B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:.....	13
B-[2] Fachabteilung Psychiatrische Tagesklinik.....	14
B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung: Psychiatrische Tagesklinik.....	14
B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Psychiatrische Tagesklinik].....	14
B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Psychiatrische Tagesklinik].....	14
B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Psychiatrische Tagesklinik].....	15

B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	15
B-[2].6	Diagnosen nach ICD.....	16
B-[2].6.1	Hauptdiagnosen nach ICD.....	16
B-[2].6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen.....	16
B-[2].7	Prozeduren nach OPS.....	16
B-[2].7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	16
B-[2].7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	16
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	16
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	16
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	16
B-[2].11	Apparative Ausstattung	16
B-[2].12	Personelle Ausstattung	17
B-[2].12.1	Ärzte und Ärztinnen:.....	17
B-[2].12.2	Pflegepersonal:.....	17
B-[2].12.3	Spezielles therapeutisches Personal:.....	17
B-[3]	Fachabteilung Neurologie	19
B-[3].1	Name der Organisationseinheit/Fachabteilung: Neurologie.....	19
B-[3].2	Versorgungsschwerpunkte [Neurologie]	19
B-[3].3	Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neurologie]	20
B-[3].4	Nicht-medizinische Serviceangebote [Neurologie].....	22
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	22
B-[3].6	Diagnosen nach ICD.....	22
B-[3].6.1	Hauptdiagnosen nach ICD.....	22
B-[3].6.2	Weitere Kompetenzdiagnosen.....	22
B-[3].7	Prozeduren nach OPS.....	23
B-[3].7.1	Durchgeführte Prozeduren nach OPS	23
B-[3].7.2	Weitere Kompetenzprozeduren	23
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	23
B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V.....	23
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft.....	23
B-[3].11	Apparative Ausstattung	23
B-[3].12	Personelle Ausstattung	25
B-[3].12.1	Ärzte und Ärztinnen:.....	25
B-[3].12.2	Pflegepersonal:.....	25
B-[3].12.3	Spezielles therapeutisches Personal:.....	26
Teil D:	Qualitätsmanagement.....	27
D-1	Qualitätspolitik.....	27
D-2	Qualitätsziele.....	27
D-3	Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	28
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements.....	28
D-5	Qualitätsmanagementprojekte	29
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements	29

Einleitung



Abbildung: St.-Marien-Krankenhaus Dresden

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen im St.-Marien-Krankenhaus Dresden.

Wir begrüßen Sie bei uns und möchten mit diesem Qualitätsbericht das St.-Marien-Krankenhaus Dresden nicht nur unseren Patient(inn)en vorstellen, sondern allen Leserinnen und Lesern, einweisenden Ärzten und Ärztinnen und Interessierten.

Verantwortlich:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Herr Albrecht Gähler	Verwaltungsdirektor	0351 / 8832-249	0351 8832212	albrecht.gaehler@stmarienkhh-dd.de

Ansprechpartnerin:

Name	Abteilung	Tel. Nr.	Fax Nr.	Email
Frau Gabriele Ziller	Qualitätsmanagementbeauftragte	0351 / 8832-162	0351 8832212	gabriele.ziller@stmarienkhh-dd.de

Links:

www.stmarienkhh-dd.de

Im Internet finden Sie weitere Informationen über das St.-Marien-Krankenhaus Dresden. Zu Ausbildungsmöglichkeiten und Praktika bieten wir dort eine aktuelle Übersicht an.

Die Krankenhausleitung, vertreten durch Herrn Albrecht Gähler und Frau Gabriele Ziller als Qualitätsmanagementbeauftragte, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

Teil A: Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Hausanschrift:
St.-Marien-Krankenhaus
Selliner Straße 29
01109 Dresden

Postanschrift:
Postfach 800 136
01101 Dresden

Telefon: 0351 / 8832-0
Fax: 0351 / 8832-212
E-Mail: info@stmarienkhh-dd.de
Internet: www.stmarienkhh-dd.de

Weiterer Standort:
Hausanschrift:
Autismusambulanz
Dornblühstraße 28
01277 Dresden

Telefon: 0351 / 3115-210
Fax: 0351 / 3115-325
Internet: www.autistenambulanz-dresden.de

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

261401165

A-3 Standort(nummer)

00

A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Caritasverband für das Bistum Dresden-Meißen e. V.
Art: freigemeinnützig

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Nein

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

St.-Marien-Krankenhaus Dresden

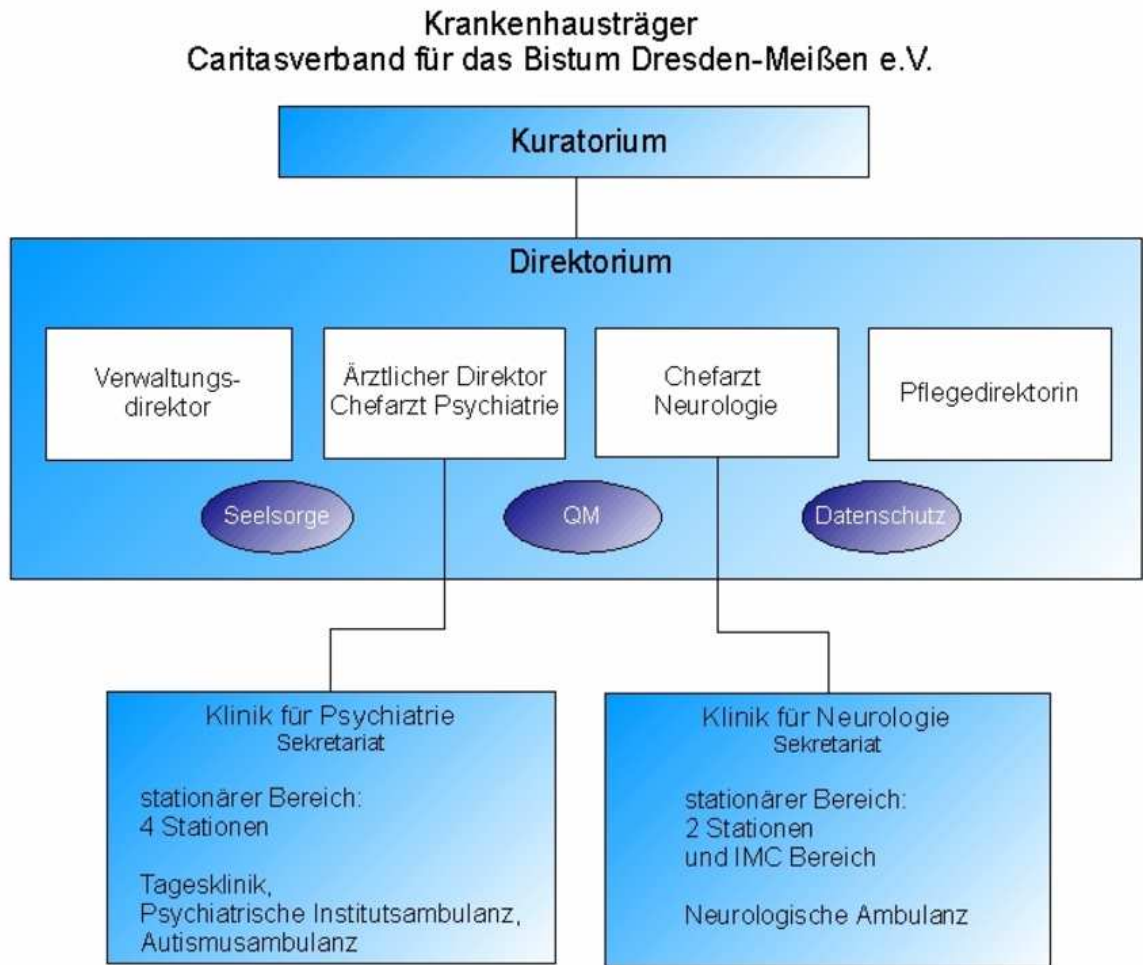


Abbildung: Organigramm St.-Marien-Krankenhaus Dresden

A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit einer psychiatrischen Fachabteilung:
Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Ja

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

trifft nicht zu / entfällt

A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA43	Abschiedsraum	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA01	Aufenthaltsräume	Auf jeder Station sind gemütlich eingerichtete Gesellschafts- bzw. Aufenthaltsräume vorhanden. Sie sind mit Farbfernsehgeräten, Videogeräten, DVD-Abspielgeräten und Radios ausgestattet.
SA00	Beschwerdemanagement	Wir sind ständig bestrebt, unseren Patient(inn)en, deren Angehörigen und Besucher(inne)n, den Aufenthalt in unserem Krankenhaus so angenehm wie möglich zu gestalten. Sollte es trotz unserer Bemühungen zu nicht erfüllten Erwartungen kommen oder Sie Vorschläge für Verbesserungen haben, können Sie diese anonym auf dem Patientenbefragungsbogen eintragen. Der Patientenbefragungsbogen kann im Eingangsbereich in einem speziell dafür eingerichteten Briefkasten abgegeben werden. Ihre Hinweise werden unverzüglich in den entsprechenden Bereichen bearbeitet.
SA39	Besuchsdienst/ "Grüne Damen"	Seit dem Sommer 2002 existiert in unserem Krankenhaus eine engagierte Ehrenamtlichenarbeit. Die ehrenamtlichen Helfer(innen) leisten eine wichtige Unterstützung durch: Besuchsdienste, Begleitung der Patient(inn)en bei kleinen Erledigungen, Begleitung der Patient(inn)en zu freiwilligen therapeutischen Angeboten außerhalb der Klinik sowie Planung und Durchführung von Abendveranstaltungen für Patient(inn)en der Psychiatrie. Mit Eröffnung der neurologischen Abteilung 2004 wurde die Ehrenamtlichenarbeit auch auf diesem Bereich erweitert. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen) unterstützen und begleiten die Patient(inn)en der Neurologie als "Christliche Krankenhaushilfe". Sie geben Unterstützung durch Besuchsdienste, die Verwaltung der Patientenbibliothek und durch Freizeitgestaltungsangebote.
SA22	Bibliothek	In der Psychiatrie haben alle Stationen eine eigene Patientenbibliothek. In der Neurologie steht den Patient(inn)en eine mobile Patientenbibliothek zur Verfügung. Diese wird von einer Bibliothekarin ehrenamtlich betreut. Den Mitarbeiter(inne)n steht eine Fachbibliothek zur Verfügung.
SA23	Cafeteria	Die Cafeteria befindet sich im Eingangsbereich des Krankenhauses. Sie ist jeden Tag geöffnet und bietet 40 Gästen Platz. In den Sommermonaten steht zusätzlich noch die Terrasse mit direktem Zugang zum Patientenpark zur Verfügung. Neben einem reichhaltigen Speisenangebot finden Sie auch eine kleine Auswahl an Lebensmitteln, Obst, Getränken und Zeitschriften. Außerhalb der Öffnungszeiten stehen Imbiss- und Getränkeautomaten zur Verfügung.
SA44	Diät-/Ernährungsangebot	

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA41	Dolmetscherdienste	Da wir häufig Patient(inn)en anderer Nationalitäten in unserem Krankenhaus behandeln, bieten wir Dolmetscherdienste an. Diese können z. T. von Mitarbeitern des Hauses übernommen werden oder es werden Dolmetscherdienste von Agenturen unter Wahrung der Schweigepflicht herangezogen. Die Adressen liegen auf den Stationen aus. Weiterhin gibt es Aufklärungsbögen in verschiedenen Sprachen.
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	Dieser Service ist eine kostenpflichtige Zusatzleistung.
SA40	Empfangs- und Begleitsdienst für Patient(inn)en sowie Besucher(innen)	
SA24	Faxempfang für Patient(inn)en	In der Rezeption.
SA00	Festsaal mit Konzertflügel	Der Konzertflügel kann zum Üben für Pianist(inn)en genutzt werden.
SA49	Fortbildungsangebote/Informationsveranstaltungen	
SA20	Frei wählbare Essenzusammenstellung (Komponentenwahl)	In der Küche unseres Krankenhauses sorgt ein engagiertes Team unter der Leitung einer erfahrenen Diätköchin für das leibliche Wohl der Patient(inn)en, Mitarbeiter(innen) und Gäste. Unsere Patient(inn)en erhalten eine Tagesverpflegung mit vier Mahlzeiten. Das Frühstück und Abendessen wird als Buffetversorgung angeboten. Es kann je nach Kostform gewählt werden. In unserer Krankenhausküche werden für Sie alle notwendigen diätischen Speisen einschließlich ethnischer und vegetarischer Kost zubereitet. Individuelle Ernährungsberatungen werden von der Diätassistentin angeboten.
SA00	Freizeitangebote	Zur Freizeitgestaltung bieten wir unter anderem Tischtennisplatten für drinnen und draußen, eine Basketballanlage und eine Großraumschachanlage an.
SA00	Friseur	Friseurtermine werden auf Patientenwunsch vom Pflegepersonal der Stationen vermittelt. Diese Serviceleistung erfolgt auf eigene Rechnung.
SA28	Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten	
SA29	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Meditationsraum)	Im Krankenhausgelände befindet sich eine Kapelle, die tagsüber allen zugänglich ist. Gottesdienste und Andachten: Heilige Messe/Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Ökumenischer Gottesdienst; Meditation "Zeit für mich"
SA30	Klinikeigene Parkplätze für Besucher(innen) sowie Patient(inn)en	Für Besucher(innen) und Ambulanzpatient(inn)en finden Sie direkt am Krankenhaushaupteingang Parkplätze.
SA16	Kühlschrank	Auf allen Stationen stehen Patientenkühlschränke zur Aufbewahrung eigener Lebensmittel zur Verfügung.

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA31	Kulturelle Angebote	Regelmäßig monatlich finden für Patient(inn)en Veranstaltungen statt, wie z.B. Konzerte, Liederabende, Reiseberichte, Buchlesungen, Vorträge unterschiedlicher Art. Zu diesen Veranstaltungen sind Angehörige und Gäste jederzeit herzlich eingeladen. Unterstützt werden diese Veranstaltungen vom Förderverein "Freundeskreis St.-Marien-Krankenhaus Dresden e. V.". Tradition sind seit 1983 regelmäßige Ausstellungen von Künstler(inne)n im Krankenhaus. Unser besonderes Anliegen ist es, vor allem Künstler(inne)n unserer Region die Möglichkeit zu geben, ihre Werke einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.
SA32	Maniküre/ Pediküre	Eine Podologin wird auf Patientenwunsch vom Pflegepersonal der Station vermittelt. Diese Serviceleistung erfolgt auf eigene Rechnung.
SA47	Nachmittagstee/-kaffee	
SA51	Orientierungshilfen	
SA33	Parkanlage	Im Krankenhausgelände ist ein schöner angelegter und gepflegter Park mit ausreichend Sitzgelegenheiten für Patient(inn)en, Besucher(innen) und Mitarbeiter(innen). Besonders hervorzuheben sind die alten Rhododendronbestände, die besonders im Frühjahr zur Blütezeit zum Verweilen einladen.
SA56	Patientenfürsprache	
SA52	Postdienst	
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen	Befinden sich auf jeder Station.
SA42	Seelsorge	Auf das Thema und die Aufgaben der Seelsorge wird in der Qualitätspolitik (D-1) näher eingegangen.
SA54	Tageszeitungsangebot	
SA18	Telefon	In den Stationen und den Vorräumen der Stationen finden Sie hauseigene Kartentelefone. Im Bereich der Rezeption ist ein Münzfernsprecher. Für Patient(inn)en der neurologischen Fachabteilung besteht zusätzlich die Möglichkeit, ein Telefon am Bett anzumelden.
SA09	Unterbringung Begleitperson	Für eine Begleitperson ist die Unterbringung mit dem behandelnden Arzt oder der behandelnden Ärztin abzusprechen. Die Unterbringung und Verpflegung einer Begleitperson ist eine kostenpflichtige Zusatzleistung.
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle	

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

- 4 Jahre Facharztausbildung Psychiatrie und Psychotherapie
- 3 Jahre Facharztausbildung Neurologie

A-11.2 Akademische Lehre

keine Angaben

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

keine Angaben

A-12 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V

170 Betten

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses:

Vollstationäre Fallzahl: 2900

Ambulante Fallzahlen:

Quartalszählweise: 6163

Patientenzählweise: 2099

Sonstige Zählweise: 505 (Menschen mit autistischer Behinderung)

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	28 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	15 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Vollkräfte	
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	5 Vollkräfte	

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)	87 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)	2 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger(innen)	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistent(inn)en	1 Vollkraft	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer(innen)	8 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer(innen)	1 Vollkraft	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten(innen)	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Teil B: Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten / Fachabteilungen

B-[1] Fachabteilung Psychiatrie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung: Psychiatrie

Art der Abteilung: Hauptabteilung
 Fachabteilungsschlüssel: 2900

Hausanschrift:
 Selliner Straße 29
 01109 Dresden

Postanschrift:
 Postfach 800 136
 01101 Dresden

Telefon: 0351 / 8832-221
 Fax: 0351 / 8832-212
 E-Mail: info@stmarienkhh-dd.de
 Internet: www.stmarienkhh-dd.de

Chefarzt:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.med.	Ficker, Friedemann	Ärztlicher Direktor	0351 / 8832-221 friedemann.ficker@stmarienkhh-dd.de	Frau Klotsche	KH-Arzt

B-[1].2 Versorgungsschwerpunkte [Psychiatrie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie:	Kommentar / Erläuterung:
VP00	allgemeine Krankheitsbilder	Im Allgemeinen werden in unserer Einrichtung alle psychischen Erkrankungen diagnostiziert und behandelt. Es erfolgen psychiatrische und psychologische Diagnostik, moderne Psychopharmakotherapie, Lichttherapie, Wachtherapie und bei entsprechender Indikation begleitende Psychotherapie: Psychotherapie einzeln oder in der Gruppe, Verhaltenstherapie, tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, verschiedene Entspannungsverfahren, Gesprächsführung, Psychoedukation, soziales Kompetenztraining, Selbstsicherheitstraining, Kunsttherapie, Körpertherapie/Tanztherapie, soziotherapeutische Begleitung durch Sozialarbeiter(innen) und -pädagog(inn)en (bei einzelnen Krankheitsbildern spezifiziert, z.B. bei Alkoholkrankheiten)
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrie:	Kommentar / Erläuterung:
VP08	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen	
VP10	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP01	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP09	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	

B-[1].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Psychiatrie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP06	Basale Stimulation	
MP12	Bobath-Therapie	
MP00	Bowlinggruppe	Als freiwilliges therapeutisches Angebot.
MP00	Boxsack	Stehen auf zwei Stationen zur Verfügung.
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Die Ernährungsberatung wird von einer ausgebildeten Diätassistentin angeboten. Die Beratung findet als Einzelberatung statt.
MP15	Entlassungsmanagement	
MP00	Entspannungsverfahren	Konzentrierte Entspannung, Progressive Muskelentspannung, Autogenes Training.
MP16	Ergotherapie	Es werden Einzel- und Gruppentherapien angeboten. - Gewerke: Textilgestaltung, Seidenmalerei, Holzbearbeitung, Ton/Speckstein, Korbflechten, Floristik/Gartengestaltung - Einkauf als Sozialtraining - Backgruppe - Aktivierungsgruppe für demenzerkrankte Patient(inn)en - Projektgruppen

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP58	Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung	
MP00	Fahrradergometer	Stehen auf Stationen zur Verfügung.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP18	Fußreflexzonenmassage	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP00	Gerätegestützte Krankengymnastik	Laufband, Gleichgewichtstrainer, Funktionsstemma, Winkeltisch, Trainingsbank, Vertikalzugapparat, Universalzugapparat.
MP00	Gruppensingen	Als freiwilliges therapeutisches Angebot für Patient(inn)en.
MP00	Gymnastikgruppen	Morgengymnastik, getrennt nach Belastbarkeit.
MP00	Integrative Bewegungsgruppe	
MP21	Kinästhetik	
MP00	Koch- und Backgruppen	
MP00	Körpertherapie und Tanz	Die Körpertherapie wird von einer ausgebildeten Körpertherapeutin als Einzel- und Gruppentherapie angeboten.
MP23	Kunsttherapie	Die Kunsttherapie wird von einer ausgebildeten Kunsttherapeutin geleitet. Die Therapie findet in der Regel als Gruppentherapie statt, nur in Ausnahmefällen als Einzeltherapie.
MP00	Lichttherapie	
MP00	Morgenrunde für Demenzerkrankungen	
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Einzel- und Gruppenpsychotherapie, Psychoedukative Gruppe für Psychosepatient(inn)en, Selbstsicherheitstraining, Skills-Training für Borderline-Patient(inn)en, Computerunterstützte kognitive Therapie.
MP00	Schwimmgruppe	Von September bis Mai im Hallenbad in Klotzsche.
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patient(inn)en sowie Angehörigen	
MP00	Training lebenspraktischer Tätigkeiten	
MP00	Wachtherapie	
MP48	Wärme- u. Kälteanwendungen	
MP00	Wandergruppen	Die Wandergruppen sind nach Alter und Leistungsfähigkeit unterteilt.
MP52	Zusammenarbeit mit/ Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[1].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Psychiatrie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA12	Balkon/ Terrasse	Auf der gerontopsychiatrisch ausgerichteten Station gibt es zwei für Patient(inn)en zugängliche Wintergärten. Ausgestattet sind diese Bereiche mit bequemen Sitzmöbeln.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Sind zum Teil vorhanden.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	Die Einzelzimmer für Wahlleistungspatient(inn)en sind mit Fernsehgeräten ausgestattet.
SA04	Fernsehraum	Auf jeder psychiatrischen Station ist ein Fernsehraum vorhanden.
SA00	Geschützter Garten	Gepflegter Garten mit Sitzmöglichkeiten, Tischtennisplatz und Großraumschach ausgestattet.
SA00	Service	Siehe Teil A-10.
SA57	Sozialdienst	
SA08	Teeküche für Patient(inn)en	Teeküchen sind auf jeder Station.
SA38	Wäscheservice	Den Patient(inn)en stehen im Rahmen des Sozialtrainings drei Waschmaschinen und Wäschetrockner zur Verfügung.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Alle Schränke sind in der psychiatrischen Abteilung zu verschließen und zum Teil mit Wertfächern versehen. In der zentralen Patientenaufnahme können gegen Quittung Wertsachen zur Aufbewahrung abgegeben werden.

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1349

Teilstationäre Fallzahl: 326

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[1].6 Diagnosen nach ICD

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F10	245	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F33	189	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
3	F32	183	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
4	F20	117	Schizophrenie
5	F25	88	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
6	F43	67	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
7	F31	62	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
7	F41	62	Sonstige Angststörung
9	F60	46	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
10	F19	42	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[1].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[1].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Ambulante Ergotherapie			
AM00	Ambulante Physiotherapie			
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V	Autismusambulanz		
AM02	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V			

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[1].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	
AA00	EKG		Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	
AA11	Elektromyographie (EMG)/ Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit	Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel	Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Ja	
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	In Kooperation mit niedergelassenem Neurolog(inn)en.
AA00	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. Bucky – Arbeitstisch)		Ja	
AA29	Sonographiegerät/ Dopplersonographiegerät	Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall	Ja	

B-[1].12 Personelle Ausstattung

B-[1].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ53	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	

B-[1].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)	54 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)	2 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger(innen)	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistent(inn)en	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer(innen)	6 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer(innen)	1 Vollkraft	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Operationstechnische Assistenten(innen)	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-[1].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP31	Bewegungstherapeut(in)(z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut(in)	
SP34	Deeskalationstrainer(in)/Deeskalationsmanager(in)/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung)	
SP04	Diätassistent(in)	
SP05	Ergotherapeut(in)/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut(in)	
SP13	Kunsttherapeut(in)/Maltherapeut(in)/Gestaltungstherapeut(in)/ Bibliotherapeut(in)	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut(in)	
SP23	Psychologe und Psychologin	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut(in)	
SP25	Sozialarbeiter(in)	
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

B-[2] Fachabteilung Psychiatrische Tagesklinik

B-[2].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung: Psychiatrische Tagesklinik

Art der Abteilung: Hauptabteilung

Fachabteilungsschlüssel: 2960

Hausanschrift:

Selliner Straße 29

01109 Dresden

Postanschrift:

Postfach 800136

01101 Dresden

Telefon: 0351 / 8832-190

Fax: 0351 / 8832-212

E-Mail: info@stmarienkhh-dd.de

Internet: www.stmarienkhh-dd.de

Chefarzt:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.med.	Ficker, Friedemann	Ärztlicher Direktor	0351/ 8832-221 friedemann.ficker@stmarienkhh-dd.de	Frau Klotsche	

B-[2].2 Versorgungsschwerpunkte [Psychiatrische Tagesklinik]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Psychiatrische Tagesklinik :	Kommentar / Erläuterung:
VP03	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen	
VP07	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen	
VP04	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen	
VP06	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	
VP02	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen	
VP05	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	

B-[2].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Psychiatrische Tagesklinik]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	Jeden zweiten Mittwoch im Monat finden für Patient(inn)en sowie Angehörige Vorträge und Fragestunden statt. Weiterhin werden Patient(inn)en sowie Angehörigen Informationsbroschüren, Videos und DVDs zur Verfügung gestellt.

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP00	Entspannungsgruppen	Konzentrierte Entspannung, Progressive Muskelentspannung.
MP16	Ergotherapie	Als Gruppentherapie: Gewerke: Ton/ Speckstein, Floristik/ Gartengestaltung, Holzbearbeitung, Korbflechten, Seidenmalerei, Textilgestaltung.
MP00	Koch - und Backgruppe	Als freiwilliges therapeutisches Angebot.
MP00	Körpertherapie und Tanz	Die Körpertherapie wird von einer ausgebildeten Tanz- und Ausdruckstherapeutin mit Diplomierungsjahr als Gruppen- und Einzeltherapie angeboten.
MP23	Kunsttherapie	Die Kunsttherapie wird von einer ausgebildeten Kunsttherapeutin als Gruppentherapie angeboten.
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Gruppenpsychotherapie, Einzelpsychotherapie, Psychoedukation für Psychosepatient(inn)en, Selbstsicherheitstraining, Skills-Training, Computerunterstützte kognitive Therapie.
MP00	Sozialtraining	
MP00	Walkinggruppe	Als freiwilliges therapeutisches Angebot.

B-[2].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Psychiatrische Tagesklinik]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA12	Balkon/ Terrasse	Die Terrasse mit direktem Zugang zum Garten ist am Speisesaal der Tagesklinik.
SA27	Internetzugang	
SA00	Service	Siehe Teil A-10.
SA57	Sozialdienst	
SA08	Teeküche für Patient(inn)en	
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Den Patient(inn)en in der Tagesklinik stehen Garderobenschränke mit integrierten Wertfächern zur Verfügung.

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 0

Teilstationäre Fallzahl: 326

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[2].6 Diagnosen nach ICD

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	F32	65	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
2	F33	62	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
3	F25	17	Psychische Störung, die mit Realitätsverlust, Wahn, Depression bzw. krankhafter Hochstimmung einhergeht - Schizoaffektive Störung
4	F41	16	Sonstige Angststörung
5	F31	12	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
5	F60	12	Schwere, beeinträchtigende Störung der Persönlichkeit und des Verhaltens, z.B. paranoide, zwanghafte oder ängstliche Persönlichkeitsstörung
7	F10	11	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
8	F43	9	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
9	F20	8	Schizophrenie
9	F40	8	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[2].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[2].7 Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].11 Apparative Ausstattung

trifft nicht zu / entfällt

B-[2].12 Personelle Ausstattung

B-[2].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	2 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	1 Vollkraft	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ23	Innere Medizin	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF36	Psychotherapie	

B-[2].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungs- dauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)	2 Vollkräfte	3 Jahre	
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger(innen)	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistent(inn)en	0 Vollkräfte	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer(innen)	0 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer(innen)	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Operationstechnische Assistent(inn)en	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ10	Psychiatrische Pflege	

B-[2].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP31	Bewegungstherapeut(in) (z.B. nach DAKBT)/Tanztherapeut(in)	
SP05	Ergotherapeut(in)/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut(in)	
SP13	Kunsttherapeut(in)/Maltherapeut(in)/Gestaltungstherapeut(in)/Bibliotherapeut(in)	
SP21	Physiotherapeut(in)	
SP24	Psychologischer Psychotherapeut(in)	

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP26	Sozialpädagoge und Sozialpädagogin	

B-[3] Fachabteilung Neurologie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit/Fachabteilung: Neurologie

Art der Abteilung: Hauptabteilung
 Fachabteilungsschlüssel: 2800

Hausanschrift:
 Selliner Str. 29
 01109 Dresden

Telefon: 0351 / 8832-263
 Fax: 0351 / 8832-212
 E-Mail: info@stmarienkhh-dd.de

Chefarzt:

Titel:	Name, Vorname:	Funktion:	Tel. Nr., Email:	Sekretariat:	Belegarzt / KH-Arzt:
Dr.med.	Ziethé, Georg	Chefarzt	0351/8832-263 georg.ziethé@stmarienkhh-dd.de	Frau Schebiella/ Frau Schmidt	KH-Arzt

B-[3].2 Versorgungsschwerpunkte [Neurologie]

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie :	Kommentar / Erläuterung:
VN18	Neurologische Notfall- und Intensivmedizin	
VN01	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen	
VN08	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute	
VN02	Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen	
VN07	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns	
VN06	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns	
VN03	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen	
VN12	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems	
VN09	Betreuung von Patient(inn)en mit Neurostimulatoren zur Hirnstimulation	
VN05	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden	
VN13	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems	
VN11	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen	
VN19	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen	
VN14	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus	
VN16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels	
VN04	Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen	
VN15	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems	

Nr.	Versorgungsschwerpunkte im Bereich Neurologie :	Kommentar / Erläuterung:
VN10	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen	
VN17	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen	
VN21	Neurologische Frührehabilitation	
VN22	Schlafmedizin	
VN23	Schmerztherapie	
VN20	Spezialsprechstunde	

B-[3].3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote [Neurologie]

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP03	Angehörigenbetreuung/ -beratung/ -seminare	
MP53	Aromapflege/-therapie	
MP04	Atemgymnastik	
MP06	Basale Stimulation	
MP12	Bobath-Therapie	
MP14	Diät- und Ernährungsberatung	Die Beratung wird von einer ausgebildeten Diätassistentin als Einzelberatung angeboten.
MP15	Entlassungsmanagement	
MP16	Ergotherapie	Motorisch-funktionelle Behandlung, Feinmotorisches Training, Graphomotorisches Training, Facio oraler Trakt Therapie (FOTT), Facialis Parese Training, Sensibilitäts- und Wahrnehmungstraining, Dusch- und Anziehtraining (DAT), Kognitives Training, Gruppenangebote: Frühstücksgruppe, Aktivierungsgruppe, Handwerksgruppe mit den Gewerken: Ton, Seidenmalerei, Korbflechten.
MP17	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege	
MP59	Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining	
MP21	Kinästhetik	
MP22	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung	
MP25	Massage	Klassische Massage, Bindegewebsmassage, Colonmassage, Periostmassage, Segmentmassage, Zentrifugalmassage, Unterwassermassage, Fußreflexzonenmassage, Klangmassage nach Peter Hess, Akupunktmassage nach Penzel
MP00	Osteopathie	

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot:	Kommentar / Erläuterung:
MP31	Physikalische Therapie	Hydrotherapie, Kälte- und Wärmetherapie, Elektrotherapie (TherapieLASER, TENS, hydroelektrisches Vollbad, 4-Zellenbad, Kurzwelle).
MP32	Physiotherapie/ Krankengymnastik	Einzeltherapie: allgemeine Krankengymnastik, Krankengymnastik im Schlingentisch und im Bewegungsbad, Krankengymnastik auf neurophysiologischer Grundlage - Konzepte: Bobath/PNF, Gerätegestützte Krankengymnastik (Universalzugapparat, Vertikalzugapparat, Trainingsbank, Winkeltisch, Funktionsstemma, Gleichgewichtstrainer, Ergometertrainingsgeräte, Bewegungstrainer für aktive und passive Bewegung, Stehtrainer, Laufband), Manuelle Therapie, Kraniosakrale Therapie, Shiatsu, Physiotherapie bei Beckenboden- und Sphinkterdysfunktionen, Lösungstherapie nach Schaarschuch/Haase, Kardiopulmonales Training, Gangschule zur Sturzprophylaxe; Gruppentherapie: Parkinsongymnastik, Aktivierungsgymnastik, Rückenschule, Hockergymnastik für geriatrische Patient(inn)en, Feldenkreismethode, Pilates
MP34	Psychologisches/ psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst	Das Leistungsangebot umfasst: - Kognitive Leistungsdiagnostik, - Psychosomatische Diagnostik, - Krankheitsbewältigung, - Schmerzdiagnostik und Bewältigung, - Abklärung des Bedarfs ambulanter Psychotherapie.
MP37	Schmerztherapie/-management	
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patient(inn)en und Angehörigen	
MP42	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot	Pflegevisite
MP44	Stimm- und Sprachtherapie/ Logopädie	
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/ Orthopädietechnik	
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen	

B-[3].4 Nicht-medizinische Serviceangebote [Neurologie]

Nr.	Serviceangebot:	Kommentar / Erläuterung:
SA12	Balkon/ Terrasse	Station B2 ist mit einer Dachterrasse, Station B3 ist mit einem Balkon ausgestattet. Diese können jederzeit von den Patient(inn)en genutzt werden. Dachterrasse und Balkon können auch von Rollstuhlfahrern genutzt werden.
SA13	Elektrisch verstellbare Betten	Alle Betten in der Neurologie sind elektrisch verstellbar.
SA14	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	In jedem Zimmer ist ein Farbfernsehgerät mit Kabelanschluss (kostenfrei).
SA57	Sozialdienst	
SA00	Stationsassistentin	Die Stationsassistentin unterstützt oder übernimmt für Patient(inn)en die Aufnahme- und Entlassungsmodalitäten.
SA00	Transportdienst	Im Haus sind Mitarbeiter(innen) beschäftigt, die die Patient(inn)en zu Untersuchungen hin und zurück begleiten.
SA19	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	Alle Schränke sind mit Wertfächern ausgestattet und zusätzlich sind alle Schränke verschließbar.

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1551

Teilstationäre Fallzahl: 0

Hinweis:

Eventuelle Unterschiede zwischen Gesamtfallzahl des Krankenhauses und der Summe der Fallzahlen der Organisationseinheiten/ Fachabteilungen können im Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung auf internen Verlegungen innerhalb der Psychiatrie/ Psychosomatik beruhen.

B-[3].6 Diagnosen nach ICD

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10-Ziffer* (3-stellig):	Fallzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	I63	122	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
2	G20	107	Parkinson-Krankheit
3	G40	99	Anfallsleiden - Epilepsie
4	G30	70	Alzheimer-Krankheit
5	M42	53	Abnutzung der Knochen und Knorpel der Wirbelsäule
6	G62	52	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
7	M47	49	Gelenkverschleiß (Arthrose) der Wirbelsäule
8	E11	47	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
9	G47	46	Schlafstörung
9	M51	46	Sonstiger Bandscheibenschaden

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

B-[3].6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

keine Angaben

B-[3].7 Prozeduren nach OPS

B-[3].7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301 Ziffer (4-stellig):	Anzahl:	Umgangssprachliche Bezeichnung:
1	1-208	1399	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potenziale)
2	1-207	1336	Messung der Gehirnströme - EEG
3	3-200	889	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	1-206	661	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
5	8-561	638	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
6	1-204	564	Untersuchung der Hirnwasserräume
7	1-205	254	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
8	1-902	211	Untersuchung der Wahrnehmung und des Verhaltens mithilfe standardisierter Tests
9	3-203	181	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
10	1-900	176	Untersuchung von psychischen Störungen bzw. des Zusammenhangs zwischen psychischen und körperlichen Beschwerden

B-[3].7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

keine Angaben

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Nr:	Art der Ambulanz:	Bezeichnung der Ambulanz:	Nr. / Leistung:	Kommentar / Erläuterung:
AM00	Ambulante Ergotherapie			
AM00	Ambulante Logopädie			
AM00	Ambulante Physiotherapie			
AM05	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116a SGB V			
AM00	Radiologische Ambulanz	sonstige GKV in Kooperation, sowie PKV		

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

trifft nicht zu / entfällt

B-[3].11 Apparative Ausstattung

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA58	24h-Blutdruck-Messung		Ja	
AA59	24h-EKG-Messung		Ja	

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA08	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja	Mehrzeilen-Ganzkörper-CT
AA40	Defibrillator	Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen	Ja	
AA00	Doppler - , Duplexsonographiegerät für hirnversorgende Blutgefäße		Ja	
AA00	EKG		Ja	
AA10	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja	inklusive mobilem und stationärem Langzeit-EEG; bedarfsweise mit Video-Doppelbild-EEG-Aufzeichnung
AA00	Elektromyographie (EMG)/ Elektroneurographie (ENG)		Ja	Gerät zur Bestimmung von Muskel- und Nervenläsionen
AA00	Elektroneurographie (ENG) Gerät zur Untersuchung von Nerven- und Muskelerkrankungen		Ja	
AA00	Evozierte Potentiale (EP)		Ja	sämtliche EP (SSEP, VEP, AEP, MEP)
AA19	Kipptisch (z.B. zur Diagnose des orthostatischen Syndroms)	Gerät zur Messung des Verhaltens der Kenngrößen des Blutkreislaufs bei Lageänderung	Ja	Kreislaufbelastung unter Belastung
AA00	Langzeit - EKG und Blutdruck		Ja	mobile Langzeitmessung (Kreislauf)
AA20	Laser			zur Schmerz- und Wundbehandlung
AA22	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder	Ja	in Kooperation mit niedergelassenen Radiolog(inn)en, Auswertung vor Ort bzw. externe Durchführung, bedarfsweise Datenübermittlung durch Hochgeschwindigkeitsdatenleitung
AA00	MTT (Medizinische Trainingstherapie)			gezieltes Kraftaufbau - und Gleichgewichtstraining unter Anleitung von medizinischem Fachpersonal (u.a. Laufbandtraining etc.)

Nr.	Vorhandene Geräte:	Umgangssprachliche Bezeichnung:	24h:	Kommentar / Erläuterung:
AA00	PC - gestützte Hirnleistungsdiagnostik und -therapie			unter Anleitung und Aufsicht einer Psychologin
AA00	Perimeter		Ja	Gesichtsfeldbestimmung
AA00	Röntgengerät/ Durchleuchtungsgerät (z.B. Bucky Arbeitstisch)		Ja	Digitale Röntgenanlage
AA28	Schlaflabor		Ja	im Rahmen neurologischer Grunderkrankungen nach ambulanter neurologischer Differenzialdiagnostik
AA00	Sonographiegerät und Doppler - bzw. Duplexsonographiegerät		Ja	Abdomen -, Schilddrüse - und Herzultraschalldiagnostik/ Sonographie insbesondere der hirnversorgenden und peripheren Blutgefäße
AA00	Stroke Unit/ mit Überwachungseinheit		Ja	5 Betten mit Intensivmonitoring (Datenspeicherung über 48 Stunden) und EEG-24h-Monitoring

B-[3].12 Personelle Ausstattung

B-[3].12.1 Ärzte und Ärztinnen:

	Anzahl	Kommentar/ Erläuterung
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	11 Vollkräfte	
davon Fachärzte und Fachärztinnen	6 Vollkräfte	
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0 Vollkräfte	

Ärztliche Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Facharztbezeichnung:	Kommentar / Erläuterung:
AQ42	Neurologie	
AQ51	Psychiatrie und Psychotherapie	
AQ54	Radiologie	

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ):	Kommentar / Erläuterung:
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie	
ZF28	Notfallmedizin	
ZF42	Spezielle Schmerztherapie	

B-[3].12.2 Pflegepersonal:

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Krankenpfleger(innen)	31 Vollkräfte	3 Jahre	

	Anzahl	Ausbildungsdauer	Kommentar/ Erläuterung
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger(innen)	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Altenpfleger(innen)	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Pflegeassistent(innen)	1 Vollkraft	2 Jahre	
Krankenpflegehelfer(innen)	2 Vollkräfte	1 Jahr	
Pflegehelfer(innen)	0 Vollkräfte	ab 200 Std. Basiskurs	
Entbindungspfleger und Hebammen	0 Vollkräfte	3 Jahre	
Operationstechnische Assistent(inn)en	0 Vollkräfte	3 Jahre	

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung:

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/ zusätzlicher akademischer Abschluss:	Kommentar / Erläuterung:
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten	
PQ10	Psychiatrische Pflege	
PQ00	Stroke nurse	

Nr.	Zusatzqualifikation:	Kommentar / Erläuterung:
ZP06	Ernährungsmanagement	
ZP08	Kinästhetik	
ZP10	Mentor und Mentorin	
ZP12	Praxisanleitung	
ZP13	Qualitätsmanagement	

B-[3].12.3 Spezielles therapeutisches Personal:

Für die Organisationseinheit/Fachabteilung steht folgendes spezielles therapeutisches Personal zur Verfügung:

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal:	Kommentar/ Erläuterung:
SP04	Diätassistent(in)	
SP05	Ergotherapeut(in)/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut(in)	
SP14	Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist(in)/Sprechwissenschaftler(in)/Phonetiker(in)	
SP42	Manualtherapeut(in)	
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	
SP21	Physiotherapeut(in)	
SP23	Psychologin und Psychologe	
SP26	Sozialpädagogin und Sozialpädagoge	

Teil D: Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Das St.-Marien-Krankenhaus ist in der Trägerschaft des Caritasverbandes für das Bistum Dresden-Meißen e. V. und somit eine Einrichtung der Katholischen Kirche. Grundlage und Maßstab unseres Handelns ist das christliche Menschenbild. Wir verstehen unseren Dienst als Dienst für alle Menschen, unabhängig von ihrem religiösen Bekenntnis, ihrer Weltanschauung und sozialen Stellung.

Caritas ist konkrete Hilfe für Menschen in Not. So hat sich der Trägerverband ein Leitwort gegeben:

"Not sehen und handeln - Caritas"

Dieses Leitwort ist auch Richtschnur unserer Arbeit. Wir richten unseren Blick in unsere Gesellschaft und treten für Demokratie und Menschenwürde ein. Wir tragen Verantwortung für unseren Nächsten und die Bewahrung der Schöpfung. Dies ist unser Anspruch an unsere Dienstgemeinschaft. Die Aufgabe aller Mitarbeitenden ist es, im täglichen Dienst einen Beitrag dafür zu leisten.

Die Seelsorge im St.-Marien-Krankenhaus ist ein sehr wichtiges Tätigkeitsfeld, auf das im Folgenden näher eingegangen wird.

Als Seelsorger ist ein Diplom-Theologe im Haus tätig.

Er besucht die Patient(inn)en zumeist in ihren Zimmern und bietet ihnen durch Kontaktaufnahme und Gespräch seine Begleitung an, unabhängig davon, ob der/die Betreffende religiös beheimatet ist oder nicht. Andere Patient(inn)en kommen direkt auf ihn zu und bitten ihn um ein Gespräch oder das Stationspersonal vermittelt einen Kontakt. In den Gesprächen selbst zeigt der Seelsorger für die existentielle und religiöse Dimension menschlichen Erlebens ein besonderes Gespür, ist aber offen für alle Gesprächsthemen, die den Patient(inn)en wichtig sind.

Je nach Situation werden auch Gebet und Segensgesten sowie andere Zeichen religiöser Kommunikation angeboten. Jeden Dienstag (und einmal monatlich auch Sonntag) wird zu einer Abendandacht eingeladen, die im ökumenischen Sinne gestaltet ist und daher für alle Interessierten offen ist. Etwa 14-täglich feiern wir einen katholischen Gottesdienst. Zur Spendung der Sakramente kann ein katholischer Priester, der Seelsorgeleiter unseres Hauses, gerufen werden.

Monatlich bietet unser Krankenhauseelsorger einen offenen Gesprächsabend an. Mit einem Film, einer Bibelarbeit o. ä., werden die Patient(inn)en und auch interessierte Gäste zu einem Austausch über religiöse Fragen eingeladen.

Der Seelsorger ist aber auch Ansprechpartner für die Mitarbeiter(innen). Aus dem kollegialen Gespräch heraus ergeben sich immer wieder Momente seelsorgerischer Begleitung. In Fortbildungen für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter(innen) und bei regelmäßigen Teilnahmen an der Pflegeübergabe gibt der Seelsorger Impulse zu religiösen Aspekten des therapeutischen Handelns. In den jährlich stattfindenden Einkehrtagen wird eine christlich profilierte, aber gleichwohl für alle Mitarbeiter(innen) offene und nachvollziehbare Spiritualität caritativen Handelns erlebbar.

Weitere Aufgaben des Seelsorgers sind die Begleitung der ehrenamtlichen Mitarbeiter(innen), die Mitgestaltung gerade auch der kirchlichen Feste und Hausanlässe, die Tätigkeit als Referent zu seelsorglichen Themen, insbesondere der Kirchengemeinden sowie die Mitwirkung in verschiedenen Arbeitsgruppen unseres Trägers, des Diözesan-Caritasverbandes. Eine gute und regelmäßige ökumenische Zusammenarbeit mit den Klotzscher Kirchengemeinden sowie den Seelsorgekonventen ist seit Jahren selbstverständlich.

D-2 Qualitätsziele

Das Ziel unseres Qualitätsmanagements ist eine hohe Kund(inn)en- und Mitarbeiter(innen)zufriedenheit, eine optimale Qualität der Dienstleistungen und die Wirtschaftlichkeit des St.-Marien-Krankenhauses. Die Zielplanung der Klinik wird in Abstimmung zwischen Krankenhausträger und -leitung ständig weiterentwickelt. Unsere Qualitätsziele werden jährlich in einem Qualitätszielplan festgelegt.

Ein übergeordnetes Ziel ist die Zertifizierung nach pro Cum Cert incl. KTQ.

Weitere Qualitätsziele sind:

- Durchführung der Selbstbewertung zur Zertifizierung
- Zertifizierung der Stroke Unit
- weiterer Ausbau des Risikomanagements
- weiterer Ausbau des Beschwerdemanagements
- Etablierung von Zielvereinbarungen und regelmäßige Mitarbeiter(innen)gespräche
- Qualitätsgerechte Wundversorgung durch Qualifikation zu Wundexpert(inn)en
- weitere Umsetzung der Expertenstandards in der Pflege
- Umbaumaßnahmen in der Tagesklinik
- in der Neurologie eine Einweiserbefragung
- in der Psychiatrie eine Befragung der Betreuer(innen) und Angehörigen

D-3 Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements

Der Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements stellt sich im St.-Marien-Krankenhaus wie folgt dar:

Die oberste Führungsebene in der Aufbauorganisation im Qualitätsmanagement (QM) des Krankenhauses ist die Klinikleitung.

Ihr zur Seite gestellt ist die Qualitätsmanagementbeauftragte (QMB), die für die Planung, Umsetzung und Evaluation aller im Zusammenhang mit dem Qualitätsmanagement stehenden Aufgaben im Krankenhaus verantwortlich ist. Unterstützt wird die QMB von einem QM-Team, das sich aus einer Assistentin für QM, zwei Oberärzten (Psychiatrie und Neurologie) und der Leiterin des Controlling zusammensetzt.

Um die Umsetzung und den Aufbau von qualitätsrelevanten Maßnahmen zu begleiten und zu unterstützen, wurde ein Lenkungsausschuss gegründet, ihm gehören die Klinikleitung, ein Mitarbeiter der MAV und die QMB an. Der Ausschuss trifft sich regelmäßig, um Qualitätsziele zu definieren, zu koordinieren und zu unterstützen.

Zur Umsetzung der Qualitätsziele werden im Krankenhaus Projektgruppen und Qualitätszirkel gebildet.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Die Instrumente des Qualitätsmanagements nutzen wir zur Beurteilung und Messung der Qualität unserer Arbeit. Sie sind uns eine Orientierungshilfe für die Festlegung von Qualitätsvorgaben im St.-Marien-Krankenhaus.

Instrumente des Qualitätsmanagements sind in unserer Klinik:

Beschwerdemanagement:

Ein aktives Beschwerdemanagement liefert uns wichtige Hinweise auf Stärken und Schwächen in unserem Krankenhaus.

Deshalb werden Beschwerden, Anfragen und Anregungen unmittelbar nach Eingang von der Klinikleitung unter Einbeziehung der betreffenden Abteilung bearbeitet und persönlich beantwortet.

Patientenbefragungen:

Intern - In der Psychiatrie finden wöchentlich auf den Stationen Stationsversammlungen statt. Dort werden aktuelle Probleme des täglichen Stationsablaufes und deren Beseitigung besprochen. Zur Entlassung erhalten die Patient(inn)en Befragungsbögen, die anonym beantwortet und abgegeben werden können.

Ferner haben sie die Möglichkeit, gemäß Sächs. PsychKG sich an die, von der Landeshauptstadt Dresden für unsere Klinik bestimmte Patientenfürsprechende zu wenden. Zu diesem Zweck besteht für die Patient(inn)en die Möglichkeit jederzeit schriftlich oder persönlich mit ihr Kontakt aufzunehmen. Informationsblätter über die Patientenfürsprechende sind auf den Stationen erhältlich.

In der Neurologie werden kontinuierlich Patientenbefragungen zum Behandlungsende durchgeführt. Die Patientenbefragungsbögen werden 1/4-jährlich ausgewertet und je nach Erfordernis bei der Bearbeitung und der Umsetzung der Vorschläge in die verantwortlichen Bereiche integriert.

Extern - beteiligen wir uns an Patientenbefragungen über die Weisse Liste.

Risikomanagement:

Besondere Ereignisse und aufgetretene Mängel werden in Protokollen erfasst und regelmäßig ausgewertet. Es finden Teambesprechungen, Fallbesprechungen (Balintgruppe) und Supervisionen statt.

Mitarbeiterbefragungen:

Intern finden Mitarbeiterbefragungen statt.

Interne Audits:

Interne Audits zur Überprüfung, wie Arbeitsabläufe beschrieben und umgesetzt werden. Bei festgestellten Abweichungen werden dann zusammen mit den entsprechenden Bereichen Korrekturmaßnahmen erarbeitet.

Interne Audits sind ein Weg zum Aufzeigen von Verbesserungspotenzialen im Prozessablauf.

Controlling:

Das kaufmännische, medizinische Controlling und Personalcontrolling als Steuerungsorgan der Leistungserbringung und Wirtschaftlichkeit.

Klinikinterne Weiterbildungen in der Neurologie und Psychiatrie

Hygienekommission

D-5 Qualitätsmanagementprojekte

Im Krankenhaus sind im Berichtszeitraum unter anderem folgende Qualitätsmanagementprojekte umgesetzt worden:

EDV:

- es wurde ein EDV-Konzept erstellt
- Spracherkennung für die Arztbriefschreibung wurde in der Neurologie eingeführt
- EDV-gestützte Dienstplanerfassung für Ärztinnen und Ärzte

Patientensicherheit:

- Standard zum Umgang mit Patienteneigentum wurde erarbeitet
- Ausbildung von zwei Deeskalationstrainer(inne)n und Aufbau eines Schulungsprogramms zum Deeskalationsmanagement für die Mitarbeiter(innen) im Krankenhaus
- Protokoll zur Erfassung von Aggressionsereignissen wurde erstellt
- im Rahmen der Sturzprophylaxe wurden Niedrigbetten angeschafft

Med. Notfallmanagement:

- Anschaffung von vier automatisierten externen Defibrillatoren (AEDs)
- Überarbeitung der Ausstattung der Notfallwagen und Notfallkoffer
- Erarbeitung eines Reanimationsprotokolls

Labor:

- Erarbeitung eines neuen Laborstandards

Hygiene:

- Erarbeitung eines Formulars zur Erfassung nosokomialer Infektionen im Krankenhaus
- Erarbeitung eines Standards zur Küchen- und Lebensmittelhygiene

Arbeitssicherheit:

- Einsatz von Sicherheitskanülen incl. Schulung der Mitarbeiter(innen)

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus beteiligte sich an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität und des Qualitätsmanagements (Selbst- oder Fremdbewertung):

- *Patientenbefragung*: Jede Patientin und jeder Patient erhält einen Fragebogen zur Patientenzufriedenheit. Am Ende der Behandlung können die Patient(inn)en eine persönliche Bewertung des Krankenhausaufenthaltes mit Anregungen und Hinweisen zur Verbesserung der Betreuung abgeben.
- *Controlling*: Durch das kaufmännische, medizinische Controlling und Personalcontrolling können jederzeit die aktuellen Leistungszahlen eingesehen werden und es kann zeitnah reagiert werden.
- Beteiligung an *externen Qualitätsmaßnahmen* für das medizinische Labor
- regelmäßige *Erfahrungsaustausche* mit anderen Krankenhäusern gleichen Leistungsprofils, Arbeitsgruppen von Berufsverbänden
- Teilnahme an der *externen Erfassung* der Dekubitusraten, ambulant erworbene Pneumonien
- *Benchmarking* im Qualitätsprojekt Schlaganfall
- *Öffentlichkeitsarbeit*: Mit einem "Tag der offenen Tür" geben wir einer breiten Öffentlichkeit Einblicke in unsere Arbeit und möchten damit allen Interessierten eine eigene Beurteilung der Qualität unserer Leistungen ermöglichen.

Weitere aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unser Homepage: www.stmarienhk-dd.de